DIE V. MAKEDONISCHE LEGION AUF DEN NORDLICHEN DONAULIMES IM 3.—4. JAHRHUNDERT

Die Einfälle barbarischer Stämme, insbesondere der Karpen und Goten, stellten vom Jahr 245 an und bis zu der offiziellen Räumung Dakiens 274/275 für die südlichen Donauprovinzen eine ständige Gefahr dar.

Kaiser Gallienus traf die ersten Massnahmen zur Wiederherstellung der am Nordufer des Stromes gelegenen Befestigungen von Sucidava[1] und Drobeta[2], eben in der Absicht, das Eindringen von Barbarstämmen in das Gebiet südlich der Donau zu verhindern. Der von Claudius II. bei Naissus über die Goten errungene Sieg rückte die Gefahr weiterer Einfälle für einige Zeit hinaus. Nach der Räumung Dakiens beginnt Kaiser Aurelian groß angelegte, dann auch von seinen Nachfolgern fortgesetzte Arbeiten zur Wiederbefestigung des Donaulimes. Die beiden Legionen, die V. Macedonica und die XIII. Gemina, wurden an die Donau nach Oescus und Ratiaria in die neuerrichtete Provinz Dacia Ripensis, zurückgezogen. Abteilungen aus beiden Legionen wurden nach dem Norden der Donau versetzt, nicht nur zur Ausführung militärischer Arbeiten sondern auch als Garnisonen der neuen Befestigungen.

Für das Studium der Militärgeschichte in dem Zeitraum zwischen der Regierung Kaiser Aurelians und Constantins des Großen liefern die Schriftquellen nur geringe Auskünfte. Bloß die *Notitia Dignitatum*, Or. XLII, die aber fast ein Jahrhundert später geschrieben wurde, erwähnt die Namen einiger Militäreinheiten, die in den wichtigsten Zentren der Dacia Ripensis stationiert waren.

Die bislang entdeckten Inschriften sind gering an Zahl und bieten keine Angaben über die am nördlichen Donaulimes stationierten Truppen. Zur identifizierung der im 3.—4. Jh. auf dem Gebiet der damaligen Provinz Dakien stehenden Militäreinheiten haben wir nur die von den *Ziegelinschriften* gebotenen Informationen. Neben der selbstverständlichen und bekannten Möglichkeit, den Namen von Militäreinheiten aus dieser Zeit festzustellen, sind in den Ziegelstempeln auch die Namen von Komandanten — *praefecti* oder *praepositi* — erwähnt, die in Inschriften nicht vorkommen. Gleichzeitig steht neben dem Legionsnamen auch der Name des Hauptsitzes des Garnison[3]. Bis nun zu wurde diesen Ziegelinschriften nicht die gebührende Aufmerksamkeit zugewendet.

Im folgenden soll versucht werden, aufgrund der Legionsstempel der V Macedonica die Abteilungen dieser Militäreinheit auf dem Gebiet der ehemaligen Provinz Dakien, im Abschnitt Drobeta—Sucidava festzustellen[4].

---

[1] V. Barbu, in *SCIV*, XXIV, 1971, 1, S. 27—55; G. Poenaru-Bordea, in *SCN*, VI, 1974, S. 69—106; D. Tudor, *Sucidava*, Craiova, 1974, S. 94—95.

[2] R. Florescu, in *Studien zu den Militärgrenzen Roms. Vorträge des 6. Internationalen Limes-Kongres in Süddeutschland*, Böhlau Verlag, Graz-Köln, 1967, S. 147—148.

[3] D. Tudor, in *SCIV*, XI, 1960, 2, S. 335—363; Em. Popescu, *Inscripţiile din secolele IV—XIII descoperite în România*, Bucureşti, 1976, S. 292, 352.

[4] Für die Aktivität der XIII. Legion Gemina im Norden der Donau, siehe D. Tudor, *a.a.O.*; ders., in *Dacoromania*, I, 1973, S. 154; D. Benea, in *ActaMN*, XIII, 1976, S. 205—210; dies., *Einige Aspekte der Römerherrschaft im Gebiet des Eisernen Tores nach Aurelians Rückzug. Die Militärziegelei von Dierna*, in *Akten des XI. Internationalen Limeskongreses*, Budapest, 1978, S. 321—328.

https://biblioteca-digitala.ro

In der Fachliteratur besteht die Meinung, alle in Oltenien gefundenen Ziegelstempel der V. Makedonischen Legion (mit Ausnahme der in Sucidava entdeckten) stammten aus der Zeit der Dakerkriege, als die Legion noch in der Moesia Inferior — in Oescus — stand[5]. Doch wird in dieser zeitlichen Ansetzung die Art der Abkürzung des Namens der Legion nicht berücksichtigt; auch ist der archäologische Kontext, in dem die Militärstempel erscheinen, nicht immer genau bestimmt. Die V. Makedonische Legion ist durch Stempelziegel an folgenden Orten belegt: *Sucidava, Drobeta, Romula, Buridava, Arutela(?)*, Bumbeşti, Răcari, Hinova.

Von Soldaten oder Offizieren der legio V Macedonica gesetzte Inschriften wurden nur in Sucidava und Drobeta gefunden[6]. Es handelt sich aber dabei um Grabinschriften, die keinerlei Informationen über eine mögliche Stationierung von Abteilungen der Legion in dieser Ortschaften bringen. Die Inschriften sind in die Zeitspanne 2.—3. Jh. datiert.

Unter diesen Umständen besteht die einzige Datierungsmöglichkeit für die Stempel der V. Makedonischen Legion in Vergleich mit ähnlichen Funden aus der Zeit, da die Legion in der *Moesia Inferior* (Oescus, Troesmis), in *Dakien* (Potaissa) und in der *Dacia Ripensis* (Oescus) stand[7].

1. Bislang kennt man aus einer Reihe von Veröffentlichungen Ziegelstempel aus dem 1.—2. Jh., aus der Zeit, als die Legion in *Oescus*[8] und *Troesmis*[9] stand. Der Legionsname erscheint folgendermaßen LEG(io) V MAC(edonica) — manchmal M+A in Ligatur — mit hohen Buchstaben in einfachem rechteckigem Feld (Abb. 1, 2).

In Oltenien wurden derartige Stempel nur in *Buridava*[10], Bumbeşti[11] und wahrscheinlich in Răcari[12] identifiziert. Sie datieren in die Zeit zwischen den beiden Dakerkriegen, also 102—106.

2. Aus der Zeit der Stationierung der V. Makedonischen Legion zu Pataissa in Dakien zeigen die Legionsstempel folgende Schreibweise: L V M = L(egio) V M(acedonica); LVMP = L(egio) V M(acedonica) P(ia); LVMPF = L(egio) V M(acedonica) P(ia) F(idelis).

---

[5] E. Ritterling, unter *legio, RE*, XII, (1925), 1579—1580; D. Tudor, *OltR*[3], S. 341—342.

[6] Drobeta (CIL, III, 14216, 4, 6; 1584; Al. Bărcăcilă, *Une ville daco-romaine: Drubeta*, Bucarest, 1938, S. 35; M. Davidescu, R. Florescu, in *RevMuz*, III, 1966, 3, S. 207); Sucidava (CIL, III, 14492).

[7] Petre Aurelian, in *RevMuzMon*, XLII, 1974, 1, S. 37—38 teilt die Stempel in vier Etappen auf: 1. *Oescus* (bis zum J. 106); 2. *Troesmis* (106—167); *Potaissa* (167—271); *Sucidava-Oescus* (3.—4. Jh.). Diese Einteilung halten wir für die treffenste; doch müssen die Stempel in Rahmen jeder Etappe in *Typen* und *Varianten* eingeordnet werden, die es ermöglichen sollten, eventuelle Anderungen des Legionsnamens, der Beiwörter und kaiserlichen Beinamen, die sie erhielt, zu beobachten. Ein Vergleich der Ziegelstempel aus verschiedenen Garnisonen kann Angaben über die Dislokation der verschiedenen Abteilungen der Legion in- oder außerhalb der Provinz liefern.

[8] Zl. Morfova, in *Latomus*, XVIII, 1959, 3, S. 640—648.

[9] Em. Doruţiu-Boilă, in *SCIV*, XXIII, 1972, 1, S. 45—63, legt Stempel vor die in *Noviodunum, Capidava, Arrubium, Dinogetia, Tyras*, Orlovka (mutmaßlich mit *Aliobrix* identifiziert), Barboşi, *Troesmis*, gefunden und in das 2. Jh. (bis 167) angesetzt wurden.

[10] D. Tudor, in *SCIV*, XVII, 1966, 3, S. 593, nr. 1, Abb. 22/28; ders., in *SCIV*, XIX, 1968, 2, S. 331, ein für die Legionen: I Italica, XI Claudia, V Macedonica, welche nicht nur die Thermen (wo derartige Stempel gefunden wurden), sondern auch das Lager erbauten, gemeinsamer Stempel.

[11] Al. Bărcăcilă, in *BCMI*, 1927, S. 44; D. Tudor, *OltR*[3], SE, 421, wurde als Einzelfund vorgelegt.

[12] Der hier gefundene Stempel ist an beiden Enden abgebrochen, so daß er nur mit gewissem Vorbehalt angegeben werden darf; vgl. Gr. Tocilescu, in *AEM*, XIX, 1896, 1, S. 79.

https://biblioteca-digitala.ro

Abb. 1 — Ziegelstempel: 1—2, *Oescus* (Zl. Morfova, *Latomus*, XVIII, 1959, S. 645).

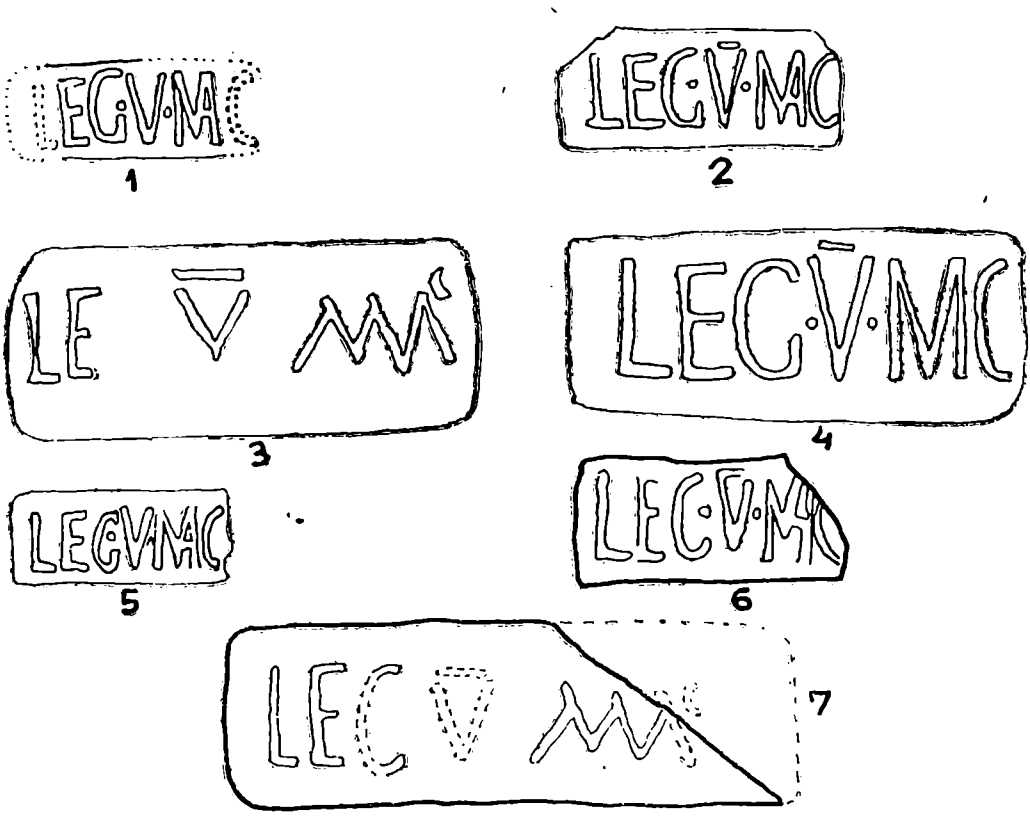

Abb. 2 — Ziegelstempel: 1, *Capidava*; 2, Barboşi; 3, Drajna de Sus; 4, *Noviodunum*-Grabfeld; 5, Orlovka; 7, Măcin (Em. Boilă—Doruţiu, *SCIV*, XXIII, 1974, 1, S. 37—38); 6, *Troesmis* (A. Petre, *RevMuzMon*, XLII, 1974, 1, S. 37—38).

Die Buchstaben sind kleiner, ohne Trennungszeichen; das Feld ist entweder „tabula ansata" oder ein einfaches Rechteck[13].

Aus dem 2.—3. Jh. sind für Oltenien keine Ziegelstempel der legio V Macedonica bekannt. Dies ist verständlich, da die Legion die Aufgabe hatte, den Norden Dakiens zu verteidigen. Im ganzen Verlauf des 2. und 3. Jhs. hatten die zwei dakischen Legionen tatsächlich auch keine Abteilungen nach Oltenien verschoben; die Verteidigung dieser Provinz

[13] I. H. Crişan, in *Materiale*, VII, 1960, S. 431—437; I. Mitrofan, in *ActaMN*, XIII, 1976, S. 203. Durch Gefälligkeit des Kollegen Bărbulescu Mihai waren uns die Stempel zugänglich, die während der neuesten archäologischen Untersuchungen 1975—1976 im Militärlager von Potaissa zutage kamen.

https://biblioteca-digitala.ro

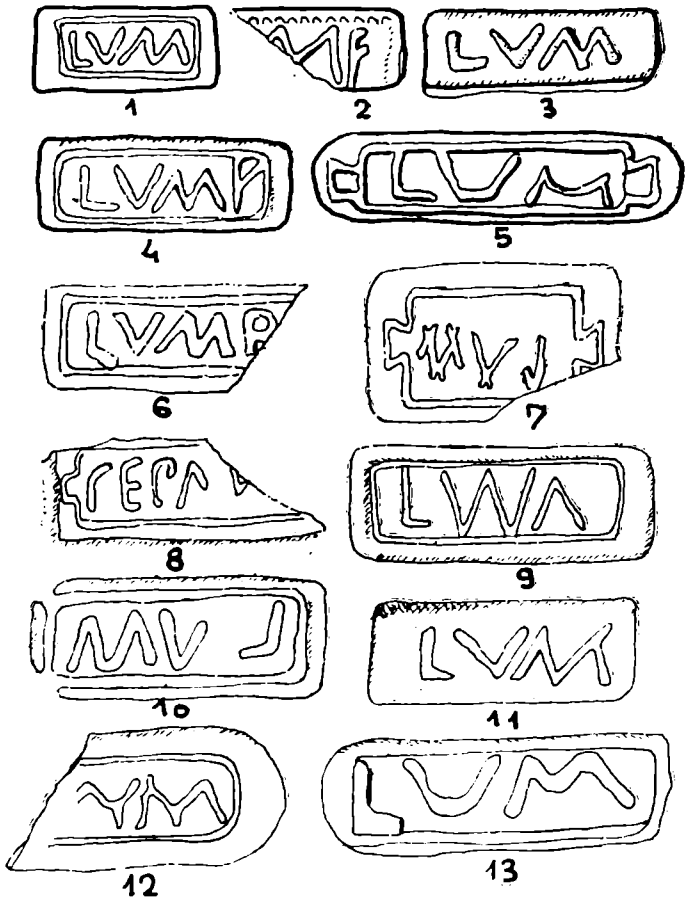

Abb. 3 — Ziegelstempel: 1—13, *Potaissa* (I. H. Crişan, *Materiale*, VII, 1960, S. 436).

oblag den hier stationierten Hilfstruppen und Legionsvexillationen von außerhalb der Provinz (Abb. 3).

3. Für die Zeit nach der Versetzung der Legion in die Dacia Ripensis ermöglichte die große Anzahl von Stempelziegeln, die in Sucidava ans Licht kamen, es Professor D. Tudor, 25, in das 3. und 4. Jh. datierte Typen zu bestimmen (Abb. 4/1—9). In der ersten Gruppe, die sich zwischen die Regierungen der Kaiser Aurelian und Diocletian eingliedert, erscheint der Legionsname in der für Potaissa bekannten Abkürzung: LVM (mit Trennungszeichen zwischen den Buchstaben); dazu kommt noch manchmal CORS, CORS III, CIIII u.a., demnach die Nummer der Kohorte, die in der Ziegelei arbeitete, also auch dort ihren Standort hatte[14].

Auf vielen anderen Ziegelstempeln wurde zu dem Legionsnamen auch ein Ortsname, wie Oescus, Utus, Varinia, hinzugefügt, was auf eine spätere Datierung aus der Zeit des Diocletian, sowie Constantins d. Großen hindeutet[15].

---

[14] D. Tudor, in *SCIV*, XI, 1960, S. 335—363; ders., *Sucidava*, S. 74—75, Abb. 25/2—5.

[15] *Ebda.*

https://biblioteca-digitala.ro

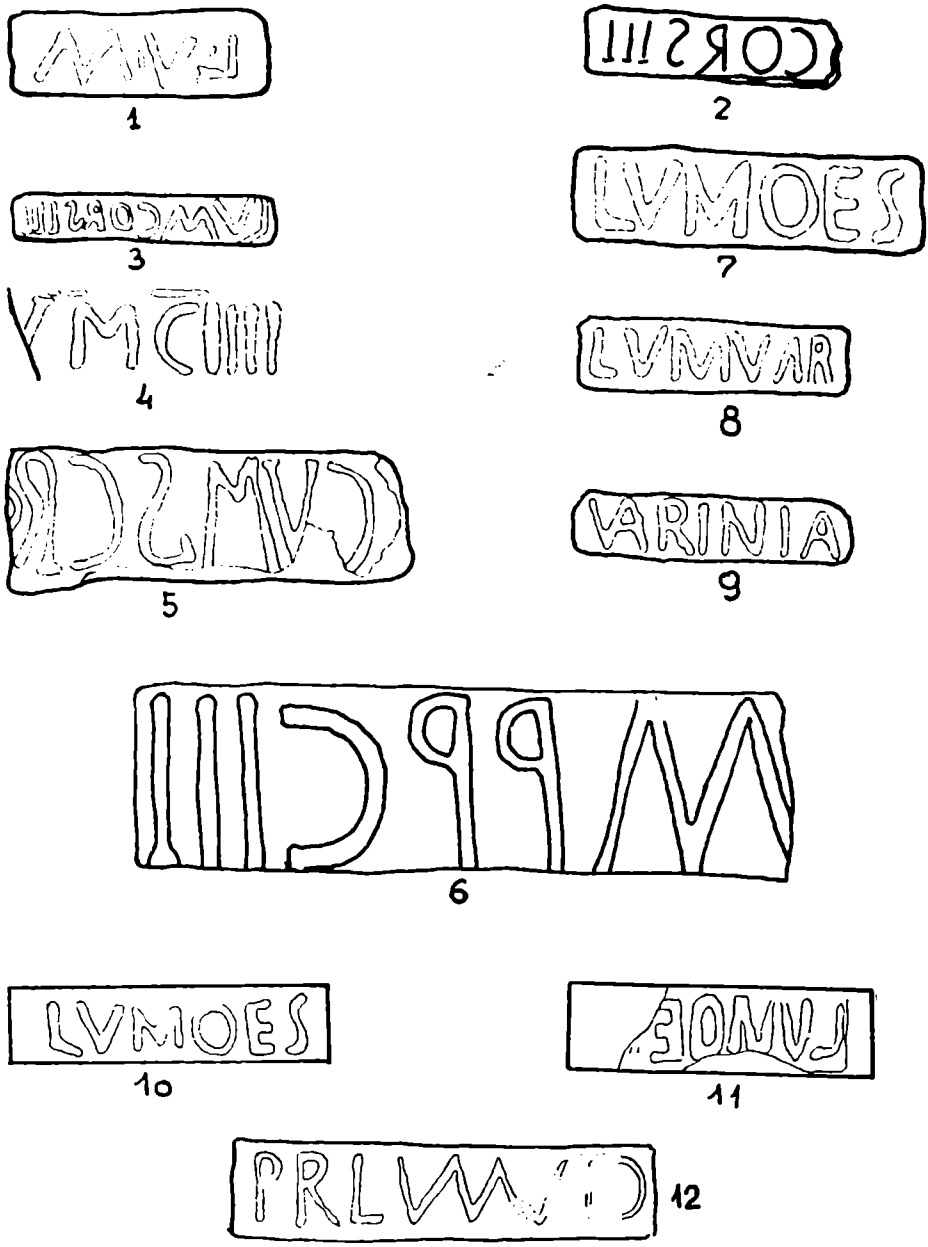

Abb. 4 — Ziegelstempel.

Vermutlich wurden auch diejenigen Ziegeln von der V. Makedonischen Legion angefertigt, auf denen nur die Ortsnamen Varinia, Oescus, Utus erscheinen; sie wurden in das 4. Jh., vielleicht in seiner Mitte, datiert[16].

[16] Eine gleiche Situation Besteht für die Stempel DRP DIERNA, oder DIERNA, die von einer Abteilung der *legio XIII Gemina* in Dierna hergestellt wurden, vgl. D. Benea, in *ActaMN*, XIII, 1976, S. 205—210.

https://biblioteca-digitala.ro

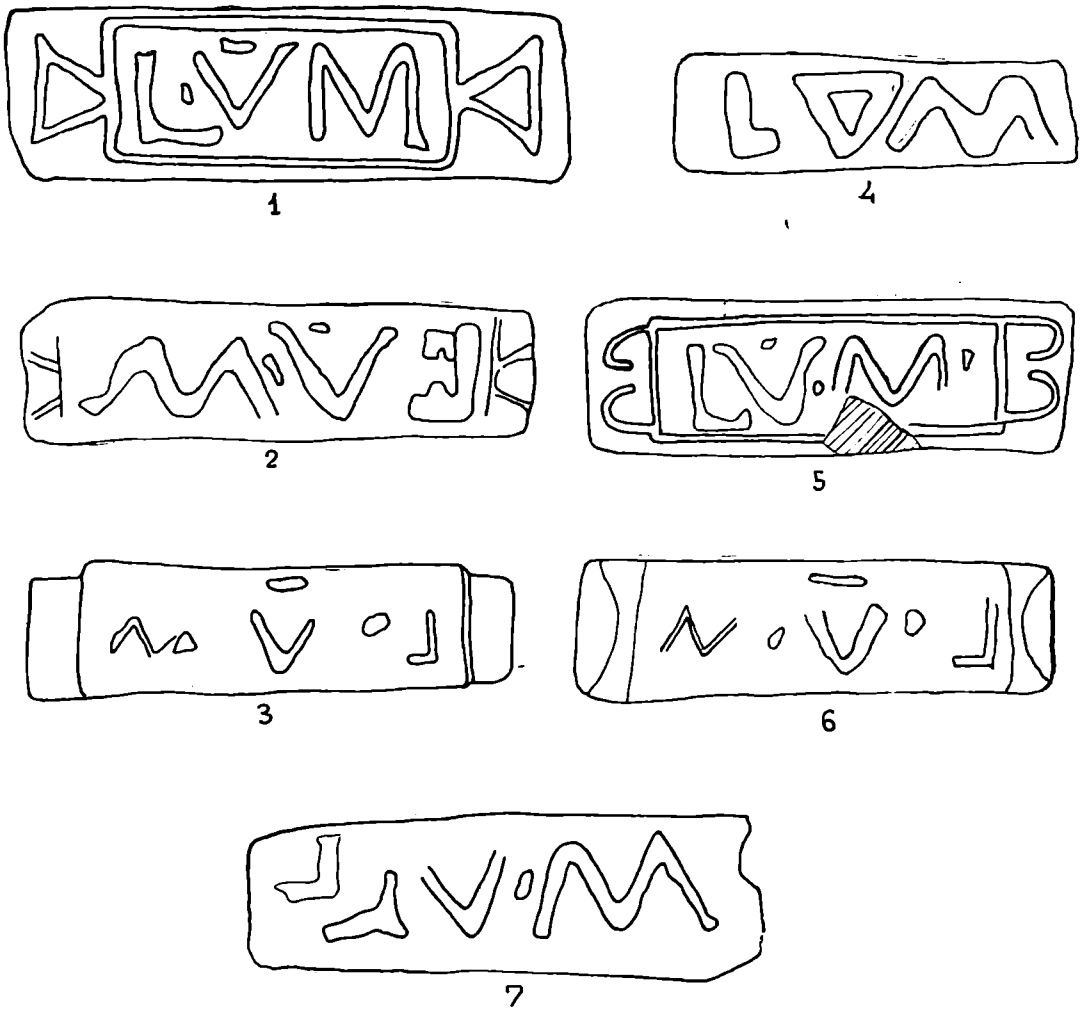

Abb. 5 — Ziegelstempel: 1—7, *Drobeta*.

In Oltenien wurden Stempel der V. Makedonischen Legion, die mit denen aus Potaissa und Sucidava Ähnlichkeit haben (I. Typ) auch im Militärlager von Drobeta und jüngst in der spätrömischen Festung von Hinova gefunden.

Die Ziegelstempel von Drobeta gehören einem einzigen Typ an: L(egio) V M(acedonica) mit geringen Abweichungen der Form des Feldes, der Dimension der Buchstaben usw[17] (Abb. 5/1—7).

Die zwischen dem Stempeltyp von Pótaissa, Drobeta und Sucidava bestehende Ähnlichkeit kann durch ihre zeitliche Annäherung erklärt werden. Die Zurücknahme der Legion in die neue Provinz, nach Oescus, hatte nicht eine sofortige Änderung des Abkürzungssystems für die Stempel zur Folge; diese fand erst später, teilweise nach Diocletians Militärreformen statt.

[17] D. Benea, in *ActaMP*, I, 1977, S. 173—181.

https://biblioteca-digitala.ro

Die große Ziegelmenge mit dem Stempel der V. Makedonischen Legion, die in Drobeta gefunden wurde (etwa 2/3 der Gesamtzahl von bekannten Stempeln aus der Sammlung des Eisernen Tor-Museums von Drobeta — Turnu-Severin) ist ein sicherer Beweis für die Bautätigkeit und die tatsächliche Anwesenheit einer Abteilung der Legion. Es scheint ausgeschlossen, da dieses Baumaterial in Oescus hergestellt und auf der Donau bis Drobeta verschifft worden sei, wen man vor allem die weite Entfernung in Betracht zieht und die faktisch bestehende Möglichkeit, dieses Baumaterial in Drobeta herzustellen, wo für das 2. und 3. Jh. Töpferwerkstätten und Ziegeleien archäologisch belegt sind (Ziegelöfen wurden westlich und östlich der Stadt entdeckt).

Die bis jetzt im Lager von Drobeta durchgeführten archäologischen Untersuchungen sind zum Großteil unveröffentlicht. Die Befestigung erleidet wesentliche Umbauten: Zumauerung des Ost-, West- und Nordtores, Errichtung von Ecktürmen in Kreisbogenform, weiteres Änderungen an den Soldatenunterkünften und den Principia[18]. Die Umbauten wurden in die Zeit des Gallienus datiert. Für die Thermen sind zwei Bauphasen belegt, deren Ausführung man V. Makedonischen Legion und der cohors I Sagittariorum zuschreibt. Alexandru Bărcăcilă, der damals durchgeführten Untersuchungen veröffentlichte, beobachte die gleichzeitige Wiederherstellung der Bäder und des Militärlagers[19].

Da der Verfasser die Legionsstempel der V Macedonica geflissentlich in die Zeit der Dakerkriege ansetzte, wurde die Wiederherstellung der Thermen der anderen Einheit, der cohors I Sagittariorum zugeschrieben.

In der Maße, in welchen diese, vielleicht zur Zeit des Gallienus begonnen und in der nach-aurelianischen Zeit fortgesetzten Wiederherstellungsarbeiten der V. Makedonischen Legion zugeschrieben werden können, würden sie für das Militärlager Drobeta ein wichtiges Datierungselement darstellen. Bemerkenswert ist auch, daß viele Stempelziegel in der Zivilniederlassung und im Grabfeld der Stadt gefunden wurden, was für din vorhergehende Zeit nicht der Fall ist.

In der Fachliteratur hat sich allgemein die Ansicht eingebürgert, in Drobeta habe eine Abteilung der XIII. Legion Gemina gestanden, was teilweise durch die Nähe des Hauptsitzes der Legion in Ratiaria begründet ist[20]. Für diese Annahme gibt es aber keinen epigraphischen oder literarischen Beleg. Der einzige aus Drobeta bekannte, an den Ausgang des 3. Jhs. angesetzte Ziegelstempel der XIII. Legion Gemina zeigt die Inschrift L(egio) XIII G(emina) P(ontu)S und stammt vom Südufer der Donau, aus Pontes (Kladova).

Not. Dign. or. XLII, 16, 24 erwähnt in Drobeta einen *cuneus equitum Dalmatarum Divitensium* und ein *auxilium primorum Daciscorum,* Truppennamen, die mit den klassisch-römischen Truppenbezeichnungen nichts mehr gemein haben.

Das Vorkommen von Ziegelstempeln der *legio V Macedonica* in Drobeta stellt ein sicheres Zeugnis für die Stationierung einer Abteilung dieser Legion im Lager dar. Sie datieren aus der Zeit, die unmittelbar auf Aurelians Rückzug folgt und bezeugen das Bestehen ei-

---

[18] Al. Bărcăcilă, *Une ville daco-romaine: Drubeta,* S. 33—34; Gr. Florescu, in *RIR,* III, 1938, 1, S. 32—53; R. Florescu, *a.a.O.,* S. 147—148; ders., in *Apulum,* V, 1964, S. 573—590; D. Tudor, *OltR*[3], S. 449—451.

[19] Al. Bărcăcilă, *a.a.O.,* S. 49; ders., in *ArhOlt,* 95, 1938, S. 52; ders., *Materiale,* V, 1959, S. 772—774, sind die Münzfunde der Ausgrabungen von 1936—1937 veröffentlicht. Die Münzreihe läuft ununterbrochen vom 1.—4. Jh., es seien hier nur diejenigen des 3.—4. Jhs. erwähnt: Tetricus, Galerius, Maximianus, Maximinus Daza, Maxentius, Licinius, Constantinus, Constans, Constantius II, Valentinianus.

[20] Al. Bărcăcilă, *Une ville daco-romaine: Drubeta,* S. 40; D. Tudor, *a.a.O.,* S. 360—361; ders., in *SCIV,* XI, 1960, 2, S. 337; M. Macrea, *Viața în Dacia romană,* București, 1969, S. 465.

https://biblioteca-digitala.ro

ner Militär-*officina*, die für die Befestigungen nördlich der Donau, hauptsächlich für Drobeta, Hinova, Puţinei (?) Baumaterial lieferte, aber auch für Pontes am südlichen Brückenkopf[21].

Später, im laufe des 4. Jhs. wurde das Baumaterial aus der Militärziegelei von Drobeta nur mit dem Stadtnamen Drubeta gestempelt: DRUB, DRUBET, [DR]P DRUB=[D(acia) R(i)]P(ensis) DRUB(eta); es wird also nur der Ortsname der Garnison angegeben, nicht aber der Name der Einheit. Dieses Phänomen an Häufigkeit in der Spätzeit des Römerreichs, da die neuen taktischen Einheiten-Legionen als Folge von Diocletians Reform gebildet wurden; an verschiedene Orte verschoben, wurden sie entweder vernichtet oder bestanden unter anderen Namen weiter[22].

Eine Entsprechung in diesem Sinne bietet Dierna, wo eine Abteilung der *legio XIII Gemina* stand, die während des 4. Jhs. ihr Baumaterial mit DRP DIERNA oder DIERNA stempelt[23]. Das heißt, daß auch in Drobeta die gleichartigen Stempel von der V. Makedonischen Legion hergestellt und verwendet konnten, wenn auch die Notitia Dignitatum ganz andere Militäreinheiten für den Beginn des 5. Jhs. erwähnt.

Einige km östlich von Drobeta, am Donauufer, wurde in der Zeit Aurelian — Diocletian die Befestigung von Hinova errichtet. Geländeuntersuchungen, wie auch die neuerdings vom Eisernen Tor-Museum systematisch durchgeführten, archäologischen Grabungen brachten Stempelziegel der V. Makedonischen Legion zutage; sie sind gleich denen von Drobeta[24].

Die in drei spätrömischen Befestigungen (Sucidava, Drobeta, Hinova) gemachten Funde von Stempeln der V. Makedonischen Legion sind ein Anzeichen dafür, daß Abteilungen daraus hier gestanden haben.

15 km nördlich von Drobeta, in Puţinei, wurde in derselben Zeit ein großes Kastell errichtet: 100×40 m. Seine Garnizon war von derjenigen der Festung Drobeta abhängig und bestand wohl ebenfalls aus einer Abteilung der *legio V Macedonica*[25].

Die Anwesenheit von Abteilungen der V. Makedonischen Legion in Drobeta, Hinova und wahrscheinlich auch in Puţinei ist überraschend, wenn man bedenkt, daß der Hauptsitz der XIII. Legion Gemina, Ratiaria, sich viel näher an den Norddonau-Zentren befand als Oescus und umso erstaunlicher, da in Pontes (Kladovo, Jugoslawien), der gegenüber von Drobeta gelegenen Befestigung eine Abteilung der *legio XIII Gemina* stationierte, die sowohl durch Ziegelstempel als auch in Schriftquellen belegt ist.

Die Errichtung der beiden Festungen, Hinova und wahrscheinlich Puţinei, in unmittelbarer Nähe des Lagers von Drobeta muß mit der Verteidigung der Donaubrücke in Zusammenhang werden, die in jener Zeit wohl noch in Gebrauch war.

Sehr einleuchtend erscheint auch die Hypotese die nördliche „Brazda lui Novac" (= Novac-Furche, wie der Wall der die oltenische Ebene durchquert, gennant wird) habe

---

[21] Gr. Tocilescu, in *AEM*, XIX, 1896, 1, S. 79.

[22] A. H. M. Jones, *The Late Roman Empire 264—602*, Oxford, II, 1964, S. 681.

[23] Ein Stempel L. V. M. wurde in Dierna gefunden, vgl. *IDR*, III/1, S. 50.

[24] D. Tudor, in *Dacoromania*, I, 1973, S. 154. Vom Gelände des Kastells bei Hinova wurden anläßlich verschiedener Geländeuntersuchungen Keramikscherben aus dem 4. und 5. Jh. aufgelesen. Die Ausmaße der Befestigung betragen 38×38 m; zwei Constantin-Münzen wurden im Feb. 1976 gefunden (freundliche Mitteilungen von C. Răileanu, topograf am Museum des Banats); M. Davidescu, *Săpăturile arheologice de la cetatea Hinova*, Vortrag, gehalten anläßlich der vom Historischen Museum der S.R.R. organisierten Tagung — April 1977, erwähnt zwei Typen der hier entdeckten Ziegelstempel: L(egio) V M(acedonica) und DRUBETA.

[25] D. Benea, in *Studii şi materiale Muzeul Militar Central*, 1977; 1968 wurde nur eine Probegrabung kleinen Ausmaßes in der Befestigung gemacht, wobei kein einziger Stempelziegel gefunden wurde.

https://biblioteca-digitala.ro

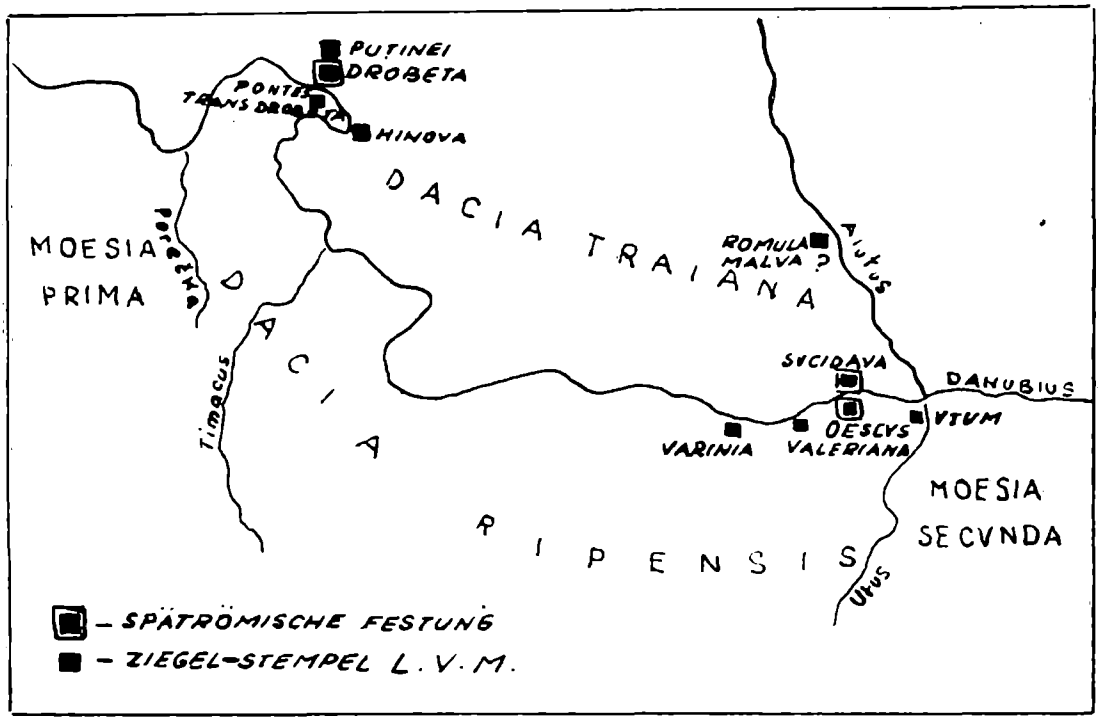

Abb. 6.

bis vor Drobeta und nicht bis Hinova gereicht, wie man es jetzt noch im Gelände sehen kann[26]. Daraus ließe sich vermuten, daß auch die Errichtung des Walles gleichzeitig mit dem Bau der Festungen Hinova und Puţinei begonnen habe.

Die große Anzahl von Ziegelstempeln der V. Makedonischen Legion liefert den sicheren Beweis für Bestand einer Militärwerkstatt hier deren Baumaterial für die Errichtung der drei Befestigungen nördlich der Donau wie auch für den Bau der Festung Pontes am Südufer verwendet wurde[27].

Ein letzter Stempel der V. Makedonischen Legion endlich, der in Romula entdeckt wurde: L(egio) V M(acedonica) S(ub) C(ura) RO(muli ?) datiert an den Beginn des 4. Jhs., nach Diocletians Militärreformen. Sein vorderhand vereinzeltes Auftreten ist nicht genug aufschlußreich, als daß hier auf die Existenz einer Militäreinheit im 4. Jh. schließen könnte[28].

Ein Vergleich der Legionsstempel der V Macedonica von Drobeta, Hinova mit denen von Potaissa und Sucidava-Oescus ermöglichte ihre chronologische Eingliederung in die Zeit unmittelbar nach Aurelians Abzug aus Dakien. Gleichzeitig konnte bei dieser Gelegenheit auch der Name der Militäreinheiten, bzw. der Abteilungen der V. Makedonischen Legion, die hier in Garnison standen, bestimmt werden; es ist bekannt, daß mangels aufschlußreicher

[26] M. Davidescu, in *RevMuz*, XIII, 1976, 1, S. 43—44.

[27] Gr. Tocilescu, in *AEM*, XIX, 1896, 1, S. 79, die Abkürzung des Legionsnamens ist gleich der von Drobeta.

[28] D. Tudor, *a.a.O.*, SE, 112. Ein anderer Stempel vom Typ L V M befindet sich in der Sammlung Gh. I. Petre, doch ist der Fundort nicht bekannt (vgl. D. Tudor, in *SCIV*, XIX, 1968, 2, S. 331).

https://biblioteca-digitala.ro

literarischer und epigraphischer Quellen als hier stationierte Militäreinheit die XIII. Legion Gemina angesehen wurde.

Die von der V. Makedonischen Legion in der Festung Drobeta entwickelte Bautätigkeit, sowie die gleichzeitige Errichtung von zwei Befestigungen in unmittelbarer Nähe (Hinova und Puţinei) erweist abermals die Bedeutung diese Militärzentrums, das den Hauptverkehrweg zwischen dem Römerreich und der ehemaligen Provinz sicherte.

Schließlich ist auch der wirtschaftliche Aspekt der von den Militärwerkstätten ausgeübten Tätigkeit nicht weniger wichtig; diese lieferten im vorliegenden Fall nicht nur das für die vier in unmittelbarer Nähe befindlichen Befestigungen nötige Baumaterial sondern auch für die hierortige Zivilniederlassung.

Die Anwesenheit von Abteilungen der *Legio V Macedonica* in der drei Befestigungen, von denen Drobeta den ersten Platz einnahm, hebt die Tatsache zur Genüge hervor, da sie in dem neuen, durch den Rückzug Aurelians geschaffenen historischen Kontext äuserst wichtige Militär- und Wirtschaftszentren darstellten und zugleich auch Brennpunkte, von wo die Romanität in die ehemalige Provinz Dakien ausstrahlte.

DOINA BENEA

https://biblioteca-digitala.ro